

Flucht, Migration & gesellschaftlicher Zusammenhalt



Sommersemester 2018



Flucht, Migration und gesellschaftlicher Zusammenhalt

Ich freue mich, Ihnen das erste Programm des neuen Bereichs im Kardinal König Haus zu präsentieren. Mit dem neuen Programmbereich nehmen wir uns als Bildungszentrum der Jesuiten und der Caritas speziell den Themen Flucht, Asyl und Migration an.

In der Beratung, Betreuung und Begleitung von geflüchteten Menschen und Migrant/innen sind neben täglichen Herausforderungen vielfältige Kompetenzen gefordert. Wir haben uns bei Kolleg/innen umgehört und starten mit aktuellen Angeboten, die neben Wissen z.B. im Bereich Asylrecht und Sozialversicherungssystemen auch spezielle Methoden und Praxis-Tools in den Mittelpunkt stellen. Die Seminare sind für Betreuer/innen, Berater/innen, Kursleiter/innen und auch für Personen gedacht, in deren Arbeitsfeldern die angebotenen Inhalte gefragt sind.

Wir sind darüber hinaus in Bereichen engagiert, die nicht über unser Kursprogramm sichtbar sind. Als neuer Programmbereich veranstalten wir Deutschkurse und Workshops für geflüchtete Menschen, ein wöchentliches Lernhilfecafé mit freiwilligen Lernbegleiter/innen und spezielle Projekte, die für 2018 geplant sind.

Ich lade Sie zu neuen, stärkenden Impulsen und Lernerfahrungen ins Kardinal König Haus ein!

Für das Programmteam,

Dr.ⁱⁿ Nadja Madlener

Übersicht

Religionsfreiheit und Pluralität	4
Diversität ohne Buntstifte	5
Asylrechts-Werkstatt	6
Existenzsicherung und Sozialleistungen in Wien	7
Extremismus?	8
Flucht und Trauma	9
Von der Würde in der Beziehung im Kontext transgenerationaler Traumatisierung	10
Sucht und Suchtprävention in der Arbeit mit geflüchteten Menschen	11
Konstruktiv handeln bei Konflikten unter und mit geflüchteten Jugendlichen und jungen Erwachsenen	12
Männlichkeitsbilder und Migration	13
Information	14



Religionsfreiheit und Pluralität

Welche Probleme löst das Burkaverbot?

Das Seminar führt in die Grundlagen des Menschenrechts auf Religions- und Weltanschauungsfreiheit ein, um im Anschluss daran konkrete zeitgenössisch brennende Fragen diskutieren zu können.

Ein Blick wird so auf das Antigesichtsverhüllungsgesetz (besser bekannt als „Burkaverbot“) geworfen, aber auch auf die allgemeinere Frage wie viel Platz Religionen in der Öffentlichkeit zukommen kann und soll. Der Fokus wird dabei auf Österreich gelegt, wobei Vergleiche mit anderen Ländern auch zur Sprache kommen sollen.

Ziel des Seminars ist es, eine Einführung in die rechtlichen Grundlagen der Religionsfreiheit und ihrer Umsetzung in Österreich zu geben. Darüber hinaus soll der argumentative Dialog geübt werden und die Fragen diskutiert werden, wie Menschen mit unterschiedlichen Welt- und Wertvorstellungen friedlich gemeinsam leben können.

Zielgruppe

Personen, die sich in ihrem beruflichen Kontext mit Pluralität und Religionsfreiheit auseinandersetzen

Leitung

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Irene Klissenbauer, Universitätsassistentin am Institut für Systematische Theologie und Ethik an der Universität Wien, Experte für Religionsfreiheit und Frauenrechte

Termin

Donnerstag, 25. Jänner 2018, 9.00 bis 13.00 Uhr

Teilnahmebeitrag

€ 75,- inkl. Pausenverpflegung und Skripten



Diversität ohne Buntstifte

Antidiskriminierung zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Diversity-Management für Führungskräfte ist mehr als die Auseinandersetzung mit verschiedenen Dimensionen von Diversität und den sich ergebenden ethischen, rechtlichen oder ökonomischen Fragestellungen. Das Seminar diskutiert Diversität zwischen Anspruch und Wirklichkeit und sensibilisiert für die Komplexität des Themas. Ausgehend vom eigenen Erleben und individueller Verantwortlichkeit werden theoretische Modelle besprochen und strategische Überlegungen für den eigenen Arbeitsbereich angestellt.

Ziele des Seminars

Die Teilnehmer/innen

- kennen die eigene Verantwortung für das Thema in ihrem eigenen Bereich: Diversität, das sind nicht die Anderen
- haben Modelle und Ansätze zu Diversity und Inklusion kennengelernt und haben diese kritisch bearbeitet und erste strategische Überlegungen zum Thema angestellt
- haben ökonomische und rechtliche Aspekte von Vielfalt und Diversity-Management kennengelernt.

Zielgruppe

Führungskräfte, Stabstellenmitarbeiter/innen, Mitarbeiter/innen verschiedener Organisationen, die sich in ihrem beruflichen Alltag mit dem Thema Diversität und Inklusion auseinandersetzen wollen oder müssen

Leitung

Mag. Johannes Simetsberger, MSc, Diversity Manager im AMS-Wien, Vortragender u. a. Donau-Universität Krems, ASOM; Mag. Gerhard Niederhofer, Jurist in der Wirtschaftskammer Wien

Termin

Dienstag, 20. und Mittwoch, 21. Februar 2018, 9.00 bis 17.00 Uhr

Teilnahmebeitrag

€ 550,- inkl. Mittagessen, Pausengetränke und Skripten



Asylrechts-Werkstatt

Im Betreuungs- und Beratungsalltag mit geflüchteten Menschen zeigt sich das österreichische Asylgesetz als sehr komplex und starken Veränderungen ausgesetzt. Der Asylrechts-Jour fixe bietet einen neuen Rahmen, sich über Neuerungen im Asylrecht zu informieren und eigene Fälle zu besprechen. Die Teilnehmer/innen sind eingeladen, aktuelle Fragestellungen aus ihrem Arbeitskontext mitzubringen und diese mit der Referentin zu besprechen.

Ziele des Seminars

Durch die Komplexität der Fälle lernen die Teilnehmer/innen unterschiedliche rechtliche Situationen und Asylverfahren kennen und diese richtig einzuordnen.

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen und Ehrenamtliche im Bereich Betreuung, Beratung und Begleitung von geflüchteten Menschen

Leitung

Mag.^a Katrin Hulla, Juristin in der Rechtsberatung der Caritas Wien, Expertin in der rechtlichen Beratung von Klient/innen im Zulassungs- und Asylverfahren

Termin

20. Februar, 13. März, 10. April, 8. Mai, 5. Juni 2018,
jeweils Dienstag, 17.30 bis 19.30 Uhr

Teilnahmebeitrag

€ 25,- pro Termin



Existenzsicherung und Sozialleistungen in Wien

Das neue Wiener Mindestsicherungsgesetz

Eine wesentliche Aufgabe in der Arbeit mit geflüchteten Menschen ist es, die Klient/innen bei ihrer Existenzsicherung zu unterstützen. Das Sozialsystem in Wien verfügt über eine Vielzahl an Sozialleistungen für Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte. Dies macht es mitunter schwierig, die unterschiedlichen Klient/innengruppen adäquat betreffend ihrer Ansprüche zu beraten und zu informieren.

Inhalt und Ziele des Seminars

Es wird ein Basiswissen über die wichtigsten Sozialleistungen vermittelt, wie sie zusammenhängen und unter welchen Voraussetzungen sie gewährt werden. Der Fokus liegt auf Wien und der neuen Wiener Mindestsicherung, die im Frühjahr 2018 in Kraft tritt. Leistungsansprüche in der Grundversorgung bzw. nach dem Ende der Grundversorgung werden bei Bedarf ebenfalls thematisiert.

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen im Bereich Betreuung, Beratung und Begleitung von geflüchteten Menschen

Leitung

DSAⁱⁿ Bettina Steffel MBA, Fachreferentin in der MA 24 – Sozialplanung, Lehrende am FH Campus Wien – Soziale Arbeit

Termin

Montag, 26. Februar 2018, 9.00 bis 17.00 Uhr

Teilnahmebeitrag

€ 150,- inkl. Mittagessen, Pausengetränke und Skripten



Extremismus?

Was hat das eigentlich mit mir zu tun?

Der Basisworkshop richtet sich an Multiplikator/innen, die in ihrem Arbeitsumfeld mit dem Thema Extremismus konfrontiert sind. Das grundlegende Ziel des Basisworkshops ist es, den Extremismus-Begriff breiter zu fassen und in der kritischen Auseinandersetzung einen Perspektivenwechsel zu ermöglichen. Es geht darum, Handlungsspielräume zu erweitern und ein diskriminierungsfreies Miteinander zu fördern. Der Workshop verfolgt einen ganzheitlichen Zugang, der sowohl lokale wie globale Aspekte „des Radikalen“ thematisiert: Seinen Ausgangspunkt nimmt dies in der konkreten Lebenswelt der Akteur/innen im Zusammenspiel mit dem globalen Blick auf soziale, historische, politische und kulturelle Phänomene.

Inhalte und Ziele des Seminars

- (Selbst-)Reflexion: Gesellschaftliche Rollen ins Schweben bringen, eigene Positionen, Vorurteile und Wertehaltungen hinterfragen
- Raum für Kritik bieten: Politische Haltungen zulassen und diskutieren; Die soziale Welt im Gesamten betrachten und bewerten
- Handlungsfähigkeit fördern: über mögliche pädagogische Ansätze gemeinsam diskutieren und Ansätze entwickeln, wie diese umgesetzt werden

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen aus den Bereichen Asyl, Migration, Bildung, Jugendarbeit und am Thema Interessierte

Leitung

Myassa Kraitt B.A., Kultur- und Sozialanthropologin, Mitbegründerin Beratungsstelle Extremismus, Beraterin und Referentin; Mag.^a Dr.ⁱⁿ Jelena Tošić, Institut für Kultur- und Sozialanthropologie an der Universität Wien

Termin

Montag, 5. März 2018, 9.00 bis 14.00 Uhr

Teilnahmebeitrag

€ 95,- inkl. Pausenverpflegung und Skripten



Flucht und Trauma

Wie funktioniert die Integration traumatisierter Flüchtlinge?

Dr. Udo Baer, Co-Autor des Buches „Flucht und Trauma“ schildert die besonderen Bedingungen, die für die Integration traumatisierter Flüchtlinge gelten. Aufgrund der Erfahrungen von Modellprojekten, an denen er mitwirkte, stellt er vor, wie Integration mit traumasensibler Unterstützung gelingen kann.

Zielgruppe

Fachkräfte und Freiwillige im Flüchtlingsbereich, Interessierte

Leitung

Dr. Udo Baer, Dr. phil., Diplom-Pädagoge, Kreativer Leibtherapeut, Vorsitzender der Stiftung Würde, wissenschaftlicher Leiter der Zukunftswerkstatt therapie kreativ, Institut für soziale Innovationen (ISI), Institut für Gerontopsychiatrie (IGP) und Mitbegründer des Pädagogischen Instituts Berlin (PIB), Autor, Referent

Termin

Montag, 5. März 2018, 19.00 bis 21.00 Uhr

Teilnahmebeitrag

€ 10,-



Von der Würde in der Beziehung im Kontext transgenerationaler Traumatisierung

Manchmal begegnen wir Menschen, die äußerlich betrachtet ein gutes Leben führen, aber sichtbar an traumatischen Symptomen erkrankt sind. Mittlerweile belegen Forschungsergebnisse, dass wir sowohl die positiven, als auch die belastenden Ereignisse unserer Ahnen in uns tragen. Nicht selten wirken erlebte Traumata bis in die nächsten Generationen fort. Es zeigen sich dann von der Großmutter bis zum Enkel ähnliche Verhaltensmuster. Wie können Menschen, die selbst keinen Krieg und keine Gewalt erlebt haben, an Traumafolgestörungen leiden? Das Trauma selbst wird nicht weitergegeben, allerdings oftmals die Stressverarbeitungs-fähigkeit und die Atmosphäre in der Familie. So ist es ein großer Trugschluss, anzunehmen, dass Schweigen die zweite Generation schützt.

Inhalte und Ziele des Seminars

Speziell im Arbeitskontext sind wir in der Begegnung mit kulturell anders geprägten und oft auch traumatisierten Menschen vor neue Herausforderungen gestellt. Eine transkulturelle Betrachtungsweise, hilfreiche Umgangsformen, fundierte Informationen und Lösungsstrategien sind notwendig, um handlungsfähig zu bleiben und Sekundärtraumatisierung sowie Burnoutgefährdung zu vermeiden.

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen im Bereich Betreuung, Beratung und Pflege traumatisierter Menschen, Interessierte

Leitung

Sonja Brauner, Sozialpädagogin, Psychotraumatologin und Psychotherapeutin bei Hemayat und in freier Praxis

Termin

Montag, 12. März und Dienstag, 13. März 2018, jeweils 9.00 bis 16.30 Uhr

Teilnahmebeitrag

€ 290,- inkl. Mittagessen, Pausengetränke und Skripten



Sucht und Suchtprävention in der Arbeit mit geflüchteten Menschen

Geflüchtete Jugendliche und junge Erwachsene gehören zu den Zielgruppen, die einer Suchtgefährdung verstärkt ausgesetzt sind. Viele nachteilige Umstände begünstigen einen problematischen Suchtmittelkonsum bzw. eine Suchtentstehung: Traumatisierungen, Ungewissheit über die Zukunft und das Wohlergehen der Familie, Kommunikationsschwierigkeiten sowie plötzliche Verfügbarkeit von Alkohol und anderen Rauschmitteln.

In diesem Seminar werden Basiswissen zum Thema Sucht und Suchtprävention vermittelt, die Besonderheiten mit der Zielgruppe besprochen und der praktische Umgang in der eigenen Einrichtung reflektiert.

Inhalte und Ziele des Seminars

Die Teilnehmer/innen

- erwerben ein Basiswissen zu Sucht, Substanzen und deren Wirkung,
- erkennen den Suchtmittelkonsum und die Rauscherfahrung bei jungen Menschen allgemein und kennen die Besonderheit ihrer Zielgruppe,
- lernen mögliche Ansätze der Suchtprävention in Einrichtungen der Flüchtlingshilfe kennen,
- erhalten einen Überblick über das Suchthilfesystem in Wien und
- reflektieren ihre eigene Rolle und Aufgabe im Arbeitsfeld.

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen im Bereich Betreuung, Beratung und Begleitung von geflüchteten Menschen

Leitung

DSAⁱⁿ Ursula Zeisel, Psychosoziale Leiterin Verein Dialog; Mag.^a Lisa Wessely, Klinische- und Gesundheitspsychologin, Leitung Verein Dialog

Termin

Dienstag, 10. April 2018, 9.00 bis 17.00 Uhr

Teilnahmebeitrag

€ 150,- inkl. Mittagessen, Pausengetränke und Skripten



Konstruktiv handeln bei Konflikten unter und mit geflüchteten Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Konflikte unter und mit geflüchteten Jugendlichen und jungen Erwachsenen stellen im Arbeitsalltag oft eine Herausforderung dar. Welche Handlungsmöglichkeiten sind denkbar, um ihnen konstruktiv zu begegnen und wie kann eine Balance zwischen dem Anerkennen von Bedürfnissen und notwendigen Grenzen geschaffen werden?

Inhalte und Ziele des Seminars

- Reflexion des persönlichen Konfliktlösungsstils
- Herausarbeitung einer entwicklungsfördernden Konflikthaltung
- Identitätsentwicklung über die Lebenszeit: zentrale Fragen des Jugend- und jungen Erwachsenenalters unter Berücksichtigung von Fluchterfahrungen
- Perspektivenwechsel als Chance in der transkulturellen Konfliktbearbeitung
- Zwischen dem Anerkennen von Bedürfnissen und notwendiger Grenzsetzung: Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Konflikten unter und mit geflüchteten Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Arbeitsalltag

Die Teilnehmer/innen können die Bedürfnisse von Menschen in Konflikten identifizieren und reflektieren, sowie eine entwicklungsfördernde und transkulturelle Perspektive in Konflikten einnehmen. Sie kennen Methoden und Übungen zur gewaltfreien und partizipativen Bearbeitung und Begleitung von Konflikten unter und mit geflüchteten Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Zielgruppe

Betreuer/innen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Fluchtgeschichte

Leitung

Mag.^a Natascha Florence Bousa, Erziehungswissenschaftlerin, Erziehungsberaterin (APP), Trainerin

Termin

Dienstag, 8. Mai 2018, 9.00 bis 17.00 Uhr

Teilnahmebeitrag

€ 150,- inkl. Mittagessen, Pausengetränke und Skripten



Männlichkeitsbilder und Migration

Aspekte und Methoden der transkulturellen Männerarbeit

Im Seminar werden Bilder, Diskurse, Rollenbilder von männlichen Geflüchteten und Migranten behandelt und transkulturelle Zugänge in der Männerarbeit praxisbezogen diskutiert:

- Männlichkeitsbilder im Kontext von Migration und Flucht (2 Tage): Welche Männlichkeitskonstruktionen gibt es? Wie kann eine geschlechterdemokratische Arbeit gelingen ohne zu stereotypisieren? Wie kann in Bezug zu männlicher Gewalt und Sexualität handlungssicher agiert werden?
- Transkulturelle Männerarbeit: Praxis und Methoden (2 Tage): In der Arbeit mit Männern begegnen Fachkräfte kulturellen Bildern und Codes, die Zuschreibungen verfestigen oder Missverständnisse hervorrufen. Das Seminar gibt Einblicke in die Praxis der Männerarbeit und verbindet einen theoretischen Input zu einer transkulturellen Männerarbeit mit erprobten Erfahrungen, Tools und Techniken, die vielfältige und anschlussfähige methodische Möglichkeiten für die eigene Arbeit bieten.

Ziele des Seminars

Die Teilnehmer/innen lernen Zugänge und Methoden aus der Männer- und Burschenarbeit kennen, die gleichstellungsorientierte und transkulturelle Haltungen miteinander verbinden und erwerben praxisnahe Tools und Methoden.

Zielgruppe

Fachkräfte, die sich in ihrem beruflichen Alltag mit dem Thema Männlichkeit und Migration methodisch und praxisnah auseinandersetzen möchten

Leitung

Mag. Romeo Bissuti, Leiter des MEN Männergesundheitszentrum, Klinischer und Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut; Arash Razmaria MSc, Psychotherapeut

Termin

Dienstag, 29. Mai und Mittwoch, 30. Mai 2018,
Dienstag, 5. Juni und Mittwoch, 6. Juni 2018, jeweils 9.00 bis 17.00 Uhr

Teilnahmebeitrag

€ 450,- inkl. Mittagessen, Pausengetränke und Skripten

Information



Dr.ⁱⁿ Nadja Madlener
Leiterin des Programmbereichs



Nina Zuckerstätter, MSc
Programmkoordinatorin

Information

Nina Zuckerstätter, MSc
Telefon: +43-1-804 75 93-621
zuckerstaetter@kardinal-koenig-haus.at
www.kardinal-koenig-haus.at

Ort

Kardinal König Haus
1130 Wien, Kardinal-König-Platz 3
(Lainzerstraße / Jagdschloßgasse)

Anmeldung

Telefon: +43-1-804 75 93-649, Fax: +43-1-803 85 78-27
anmeldung@kardinal-koenig-haus.at, www.kardinal-koenig-haus.at
Anmeldung bis spätestens zwei Wochen vor dem jeweiligen Termin erforderlich.

Teilnahmebedingungen

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
Anmeldungen können bis 14 Tage vor Veranstaltungstermin kostenlos storniert werden. Bei einem späteren Rücktritt bis drei Tage vor Veranstaltungsbeginn wird eine Stornogebühr von 50 % der Kurskosten einbehalten.

Bei späterer Abmeldung besteht kein Anspruch auf Refundierung, es sei denn, Sie vermitteln eine/n Ersatzteilnehmer/in.

Teilnahmebeiträge

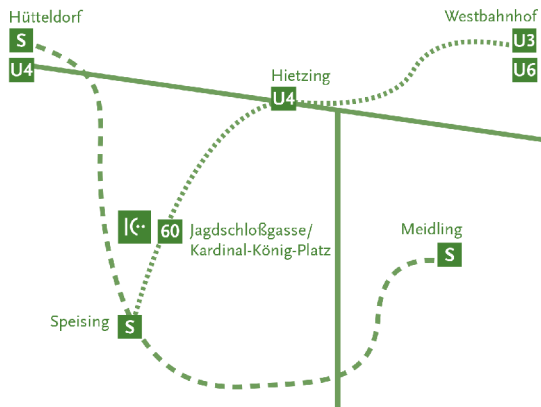
Alle Teilnahmebeiträge verstehen sich inkl. 10 % Ust.

Förderungen

Förderungen des Seminarbesuchs sind für Teilnehmer/innen mit Wohnsitz in Wien durch den Wiener ArbeitnehmerInnenförderungsfonds (WAFF) möglich. Wir informieren Sie gerne darüber.

Öffentliche Anreise

Wir empfehlen eine öffentliche Anreise aufgrund beschränkter Parkmöglichkeiten.



Kooperationspartner:



Geprüfte Qualität:



Qualitätstestiert
bis 19.06.2021

